

Rocky Mountains

Der Deutsche Lehrpreis beim 'The International Summit on the Teaching Profession 2015' im kanadischen Banff:

»Give the teachers a voice«!

von Dr. TAGRID YOUSEF

Was hat Kanada, was Deutschland nicht hat? Sicherlich fallen einem als erstes die Rocky Mountains ein. Die sind auch wirklich gigantisch, die muss man gesehen haben. Eine wunderbare, außergewöhnliche Landschaft, die keine Wünsche offen lässt: Wandern, Bergsteigen, Klettern, Golf spielen, Ski fahren oder auch Reiten sind nur einige wenige Aktivitäten, die das Land bietet.

In diesem Jahr hatte Kanada allerdings noch eine andere Attraktion: den International Summit on the Teaching Profession (ISTP), eine internationale Konferenz bei der es um Schule, Bildung und natürlich um Lehrer ging.

► Hochkarätiges Feld der Teilnehmerinnen und Teilnehmern

Als Preisträgerin des Deutschen Lehrpreises 2012 war ich in diesem Jahr offizielles Mitglied der deutschen Delegation beim International Summit on the Teaching Profession. Der internationale Gipfel ist eine gemeinsame Bildungsveranstaltung der OECD, des Internationalen Fachverbandes der Bildungsgewerkschaften (Educational International) und des ausrichtenden Landes. Für mich, als Lehrerin an einem Duisburger Berufskolleg und zurzeit Leiterin des Kommunalen

Integrationszentrums in Krefeld, eine tolle Auszeichnung und eine einmalige Gelegenheit, mich auf internationaler Ebene auszutauschen. Das Feld der Teilnehmerinnen und Teilnehmer war hochkarätig besetzt: neben den Vertretern der OECD, unter ihnen beispielsweise Andreas Schleicher, Vertreter der Bildungsministerien und Bildungsgewerkschaften, sowie vielen internationalen Bildungsexperten. Einige Delegationen haben auch ihre Lehrer mitgebracht.

In diesem Jahr waren von den 34 ständigen Mitgliedern der OECD sechzehn Länder vertre-

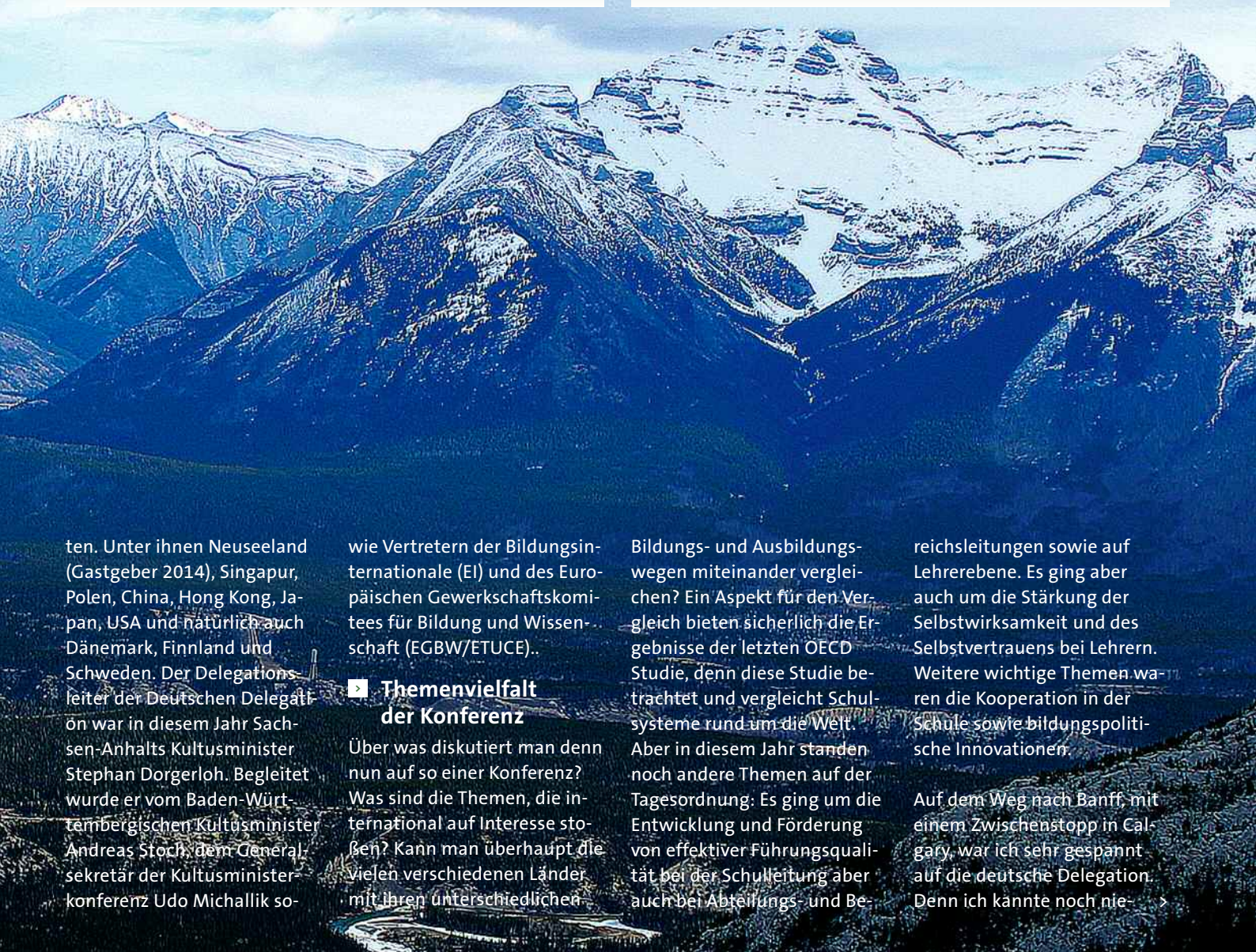


> Hochkarätiges Feld – Delegationen aus aller Welt



> Kollegialer Austausch

Fotos (11X): Tigris Yousef



ten. Unter ihnen Neuseeland (Gastgeber 2014), Singapur, Polen, China, Hong Kong, Japan, USA und natürlich auch Dänemark, Finnland und Schweden. Der Delegationsleiter der Deutschen Delegation war in diesem Jahr Sachsen-Anhalts Kultusminister Stephan Dorgerloh. Begleitet wurde er vom Baden-Württembergischen Kultusminister Andreas Stoch, dem Generalsekretär der Kultusministerkonferenz Udo Michallik so-

wie Vertretern der Bildungsinternationale (EI) und des Europäischen Gewerkschaftskomitees für Bildung und Wissenschaft (EGBW/ETUCE)..

► Themenvielfalt der Konferenz

Über was diskutiert man denn nun auf so einer Konferenz? Was sind die Themen, die international auf Interesse stoßen? Kann man überhaupt die vielen verschiedenen Länder mit ihren unterschiedlichen

Bildungs- und Ausbildungswegen miteinander vergleichen? Ein Aspekt für den Vergleich bieten sicherlich die Ergebnisse der letzten OECD Studie, denn diese Studie betrachtet und vergleicht Schulsysteme rund um die Welt. Aber in diesem Jahr standen noch andere Themen auf der Tagesordnung. Es ging um die Entwicklung und Förderung von effektiver Führungsqualität bei der Schulleitung aber auch bei Abteilungs- und Be-

reichsleitungen sowie auf Lehrerebene. Es ging aber auch um die Stärkung der Selbstwirksamkeit und des Selbstvertrauens bei Lehrern. Weitere wichtige Themen waren die Kooperation in der Schule sowie bildungspolitische Innovationen.

Auf dem Weg nach Banff, mit einem Zwischenstopp in Calgary, war ich sehr gespannt auf die deutsche Delegation. Denn ich kannte noch nie - >



DEINE Ideen verändern
Messegelände Hannover
04.-12.07.2015

Eintritt frei!

High Five mit der Zukunft

Sei dabei - mach mit!

Spannende Workshops & MitmachExponate für SchülerInnen ab Klasse 5

Spektakuläre Wissenschafts-Shows

Fahrtkostenzuschuss für angemeldete Leutzgruppen (3 Euro p. P.)

Für Orientierung in Beruf, Studium und Karriere:





www.ideenexpo.de

Deutschlands größtes Jugend-Event für Naturwissenschaften und Technik








manden. Unser erstes Treffen war am Vormittag des 28. März 2015 zu einem gemeinsamen Frühstück. Eine kurze Vorstellung der Delegation und die Aufgabenverteilung wurden besprochen. Hier lernte ich auch den Geschäftsführer der Mercator Stiftung, Winfried Kneip, sowie den Geschäftsführer der Bertelsmann Stiftung, Dr. Jörg Dräger, kennen.

> **Offizielle Pflichten für die einen, Zeit zum Kennenlernen für die anderen**

Am späteren Vormittag gab es einen ersten Austausch auf der Ebene der Kultusminister und am Abend ein Dinner für sie. Auch die Vertreter der Gewerkschaften haben sich auf internationaler Ebene zu einem Austausch getroffen. Die Mitglieder der deutschen Delegation, die nicht zu den offiziellen Veranstaltungen eingeladen waren, haben sich gemeinsam auf den Weg gemacht, den kleinen Ort Banff zu erkunden und sich bei einem Abendessen in einem Irish Pub näher kennen zu lernen. Es war ein geselliger und sehr interessanter Abend.

> **Am ersten Konferenztag stand das kanadische Schulsystem im Mittelpunkt**

Am ersten Konferenztag wurde den Konferenzteilnehmern das kanadische Bildungssystem mit all seinen Facetten vorgestellt. Kanada liegt bei PISA unter den Weltbesten und das, laut dem OECD-Vertreter, nicht umsonst. Denn viele Länder könnten vom kanadischen Bildungssystem lernen. Wie in Deutschland ist das Bildungssystem in Kanada zwar Ländersache, dennoch gibt es auf vielen Ebenen einen Konsens. Alle Schulen sind ganztägig, Kindergärten sind den Schulen unmittel-



> Preisträgerin des Deutschen Lehrerpreises 2012, Dr. Tagrid Yousef, bei ihrem Vortrag beim ISTP in Banff!



> Plenum

telbar angegliedert und die Kinder lernen bis zur sechsten Klasse, häufig auch bis zur neunten Klasse, gemeinsam. Oberstes Ziel des kanadischen Bildungssystems ist es, die Bildung an demokratischen Prinzipien der Chancengleichheit und Antidiskriminierung zu orientieren. Die Schulen sind, neben ihrer sehr guten Ausstattung, auch das kulturelle Zentrum der Stadt. Kinder werden konsequent integrativ beschult und von Beginn an liegt ein Schwerpunkt auf der sprachlichen Bildung. Als ich gelesen habe, dass die Losung der Schulbehörde in Alberta »We believe – kids achieve!« lautet, war ich überwältigt. Ein vorbildlicher Ansatz, denn

Kinder werden durch Wertschätzung, Lob und Ermutigung gestärkt. Respekt und Fairness gehören zum Alltag, ebenso wie ein Verhaltenskodex, den jede Schule für sich festlegt. Das Land investiert rund acht Prozent seines Brutto sozialproduktes in Bildung. Investitionen, die sich lohnen. Der OECD-Vertreter hat in seinem Eröffnungsvortrag gesagt: »*Innovation is no longer a luxury but a necessity*«. Damit meint er auch die Ausbildung der Lehrer und den Innovationsprozess, beispielsweise im Umgang mit der modernen Technik. Lehrer möchten aber auch für ihre Arbeit gelobt, beachtet und wertgeschätzt werden. Leider passiert das im Alltag zu wenig.

Auch ein Grund dafür, dass Burnout keine Seltenheit mehr im Lehrerberuf ist.

> **‘Teamteaching’ sowie andere Möglichkeiten der Kooperationen**

Ein wichtiges Ergebnis aus der letzten OECD Studie betrifft den Aspekt der Kooperationen unter den Lehrern aber auch zwischen Lehrern und Schulleitungen. Es gibt noch zu wenig Teamteaching oder andere Möglichkeiten der Kooperationen. In Shanghai werden zum Beispiel die Unterrichtsstunden auf offiziellen Plattformen untereinander geteilt. Interessant fand ich den Aspekt, dass in China eine beson-

täglich 9–22 Uhr



**MAUERMUSEUM
MUSEUM HAUS AM
CHECKPOINT CHARLIE**

DIE MAUER - Geschichte und Geschehnisse
Originale Objekte gelungener Fluchten unter,
auf und über der Erde
Weltweiter gewaltfreier Kampf für Menschenrechte

Friedrichstraße 43–45
10969 Berlin
fon 0302537250
fax 0302512075
info@mauermuseum.de
www.mauermuseum.de

Mit **2€** im Monat helfen:
www.2-Euro-helfen.de
01 80/2 22 22 10 (0,06 €/Anruf)

MISEREOR
DAS HILFSWERK

System-Schulplaner
für Schuljahr 2015/2016



- Formate A4 + A5 + A6
- Flexible Formblätter für Schüler-Notenverwaltung
- bis 12 Klassen à 6 Seiten
- Tagesplan bis 11 U-Std.
- Jahrespläne für 15/16 u. 16/17, Stundenpläne, Vertretungsübersicht etc.
- Einstecktasche für lose Blätter
- Insgesamt 198 Seiten

ab **5,95 €**

Besuchen Sie uns:
www.timetex.de

TimeTEX HERMEDIA Verlag
Tel.: 09442 92209-0 · Fax: 09442 92209-66

15 Mio

Füttern verboten?

15 Mio. Euro werden in Deutschland in jedem Winter für die Fütterung der Vögel ausgegeben. Für nur 2,20 Euro in Briefmarken bekommen Sie von uns einen Ratgeber, in dem Sie erfahren, wie Sie den Vögeln wirklich helfen.

BUND
Am Köllnischen Park 1
10179 Berlin
Tel. 030 275 86-440
info@bund.net

dere Art der Kooperation existiert. Die wöchentliche Arbeitszeit der Lehrer liegt im Durchschnitt bei rund 44 Stunden. Davon sind nur fünfzehn bis achtzehn Stunden reine Unterrichtszeit. Die anderen Stunden gehören der Unterrichtsvor- und -nachbereitung, dem Klassengeschäft, der Klausurkorrekturen und ein weiterer Teil (zwölf Stunden) wird für die Kooperationen und das Lernen der Lehrer untereinander verwendet, auch für eine gesunde Feedbackkultur. Die Kollegen mit längerer Berufserfahrung kümmern sich um berufliche Neueinsteiger. Sie helfen ihnen bei ihren Problemen, unterstützen sie und hören zu. Wie ich finde, eine wunderbare Idee für einen Austausch. Denn Lehrer sein heißt nicht, Einzelkämpfer zu sein!

Im Rahmen einer Podiumsdiskussion wurden von den Experten unter anderem folgende Punkte klar formuliert: »give the teachers more power, give the students more power«. Der Wert des Lernens muss ebenso verbessert werden wie der Wert der Schule; Machtverhältnisse müssen aufgebrochen bzw. anders verteilt werden; Vertraut ihnen (den Lehrern und Studenten), die richtigen Entscheidungen zu treffen; die Stunde der Wahrheit hat schon längst geschlagen.

> **Drei spannende 'summit sessions'**

Die Konferenz wurde von drei 'summit sessions' bestimmt, in denen jedes anwesende Land zu einem bestimmten Thema, angelehnt an drei Fragen, jeweils drei Minuten Zeit hatte, seinen Standpunkt darzustellen. Für mich die spannendsten Seminare, denn hier erfuhr man etwas über das Schulsystem des sich präsentierenden Landes.

Die beiden Kultusminister Stephan Dorgerloh (Sachsen-Anhalt) und Andreas Stoch (Baden-Württemberg) in den Rocky Mountains.



> **Thematik der ersten 'Session': leadership**

Die erste Session beschäftigte sich mit der Thematik des leadership (Schulleitung bzw. Leitung allgemein). Klar wurde, dass von allen Ländern eine eindeutige Unterstützung der Schulleitungen gefordert wird, ebenso wie junge Lehrer stärker in ihrer Rolle zu unterstützen, vor allem, wenn sie eine Leitungsfunktion übernehmen wollen. Es muss spezielle Programme geben, die die Lehrer unterstützen. Eine verstärkte Darstellung von best practise Beispielen sollte angestrebt werden. Auch hier spielt die Kooperation eine tragende Rolle. Denn Kooperation stellt in den meisten Schulsystemen weltweit noch eher die Ausnahme als die Regel dar. Jedes Land sollte und muss sich fragen, was sind die besten Tools und Praktiken für eine gelungene Leitung. Denn »teachers are leaders all the time«.

> **Anerkennung des Lehrerberufes – Thema der zweiten Session**

In der zweiten Session ging es um Anerkennung und Wirksamkeit im Lehrerberuf. Alle Delegationen waren sich einig: Die Anerkennung und Wirksamkeit des Lehrerberufes, vor allem in der Öffentlichkeit, muss stärker in den Vorder-

grund gerückt werden. Der Lehrerberuf ist kein leichter Job, der auch nicht von irgendjemandem ausgeführt werden kann. Die Arbeit des Lehrers erfordert Professionalität, eine Menge Wissen und Können und vor allem sehr viel Beziehungsarbeit. In den OECD-Ländern, in denen Lehrer ein starkes Selbstvertrauen haben, eine große Zufriedenheit entwickeln und eine entsprechende Anerkennung gegenüber ihrer Arbeit ausgesprochen wird (zum Beispiel Kanada, USA), macht das Unterrichten Spaß und den Lehrern geht es gut. Denn nur ein guter und zufriedener Lehrer kann für eine Schule und für Schüler innovativ sein.

> **Dritte Session: Deutsche Delegation gab 'Vertreterin der Praxis' das Wort**

Um den Aspekt der Innovation in Schule beschäftigte sich die dritte und letzte Session. Innovation in Schule gelingt nur dann, wenn den Lehrern mehr Vertrauen geschenkt wird. Sie müssen mehr in Prozesse eingebunden werden, um so die intrinsische Motivation zu unterstützen und zu verstärken. Lehrer stehen in ihrem Alltag vielen verschiedenen Gruppen wie Gewerkschaften, Autoritäten aus dem Schulumfeld oder Eltern gegenüber. Diese Gruppen, die unterschiedliche



Mitglieder der deutschen Delegation erkunden den kleinen Ort Banff



Rollen haben, müssen ihre Rollen akzeptieren und den anderen respektieren, um eine gute Basis für eine gelungene Kooperation zu schaffen. Ein für mich sehr prägender Satz kam von der niederländischen Delegation: »*Innovation has to come from the bottom up approach!*« In dieser Session durfte ich, als offizielle Delegierte der deutschen Delegation und als einzige Lehrerin überhaupt, meinen Standpunkt zu Innovation darlegen. Für mich bedeutet Innovation erstens mehr Demokratie, Freiheit und Kreativität im täglichen Unterrichtsprozess. Zweitens sollten Schulen einen stärkeren Blick auf kulturelles Lernen legen, beispielsweise Musik und Kunst. Und drittens sollte sich die Vielfalt, die es in deutschen Klassenzimmern gibt, auch in Lehrzimmern widerspiegeln. Übri-

gens wurde die deutsche Delegation für dieses vorbildliche Verhalten, einer Lehrerin das Wort zu geben, von allen anderen gelobt.

► Kollegialer Austausch der anwesenden Lehrer

Als mich am Gala-Abend ein kanadischer Minister fragte, ob mir der Summit gefallen würde bejahte ich das, sagte ihm aber, dass ich mich als Lehrerin hier etwas überflüssig fühlen würde, weil man uns anwesenden Lehrern keine Möglichkeit eingeräumt hätte, sich international auszutauschen. Schließlich ginge es bei diesem Kongress um uns und unsere Arbeit. Umso überraschter war ich, als am nächsten Morgen mitgeteilt wurde, dass man den Lehrern nach dem Mittagessen einen Raum für den kollegialen Aus-

tausch bieten würde. Damit hatte ich nicht gerechnet! Nun saßen wir Lehrer aus Kanada, USA, den Niederlanden, Estland usw. zusammen und haben überlegt, welchen Auftrag ich, als deutsche Delegierte für den nächsten Summit mitnehmen soll, denn Deutschland wird im kommenden Jahr Austragungsort der ISTP sein. Aus diesem kurzen Austausch ist eine Twittergruppe entstanden, die nun in regen Kontakt steht und ein Positionspapier für die kommende ISTP entwickeln wird. Wir wünschen uns einen eigenen Raum für den Austausch und auch, wie es der OECD-Vertreter in seinem Vortrag mehrmals gesagt hat, eine eigene Stimme: »*Give the teachers a voice!*«

Das Ende der Veranstaltung bildeten die Zielvereinbarungen aller Länder für das laufende Jahr. Im kommenden Jahr wird dann unter anderem über den Fortschritt dieser Ziele diskutiert.

An dieser Stelle danke ich dem 'Deutschen Lehrpreis – Unterricht innovativ' für die Nominierung und der Vodafone Stiftung für die Finanzierung und damit für die Möglichkeit an diesem Kongress teilzunehmen. Ich freue mich schon auf Berlin und die weiteren Entwicklungen und den Austausch auf der internationalen Ebene der Lehrer. ■



Computerräume mit Timago

Stabile, verlässliche und einsatzbereite Unterrichtsnetzwerke mit der Imaginglösung Timago!



Timago ist eine flexible und leistungsfähige Imaging- und Softwareverteilungslösung, die für vorkonfigurierte, saubere und einsatzbereite PCs sorgt.

Die Software eignet sich perfekt für Schulen, Universitäten und Bildungseinrichtungen mit häufig wechselnden Benutzern an den PCs. Aber auch Betriebe, die ihren Anwendern einen jederzeit verfügbaren und sicheren Arbeitsplatz zur Verfügung stellen möchten, profitieren von den vielfältigen Funktionen.

Mit Timago können Sie automatisch und mit geringem Aufwand:

- Die Rechner bei jedem Start in Sekundenschnelle auf eine festgelegte Systemkonfiguration zurücksetzen
- Software komfortabel auf einer beliebigen Anzahl von Rechnern verteilen und stabile Betriebssysteme bereitstellen

Kontakt

Symago UG
Buchenstraße 4
85405 Nandlstadt
Telefon: 087 56 / 968 900-0
Fax: 087 56 / 968 900-9
E-Mail: kontakt@symago.de
Web: www.symago.de



► Auch am Abend tauschen sich Deutschland und Finnland zum Thema 'Bildung' aus.